

Fraktionen FDP und SVP GGR
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 20.01.2025
Bekanntgabe im GGR : 21.01.2025

Herr
Ivano de Gobbi
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 20. Januar 2025

Interpellation: Initiative 2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand – Blockiert die Initiative die Erstellung von Wohnraum für den Stadtzuger Mittelstand?

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Es sieht so aus, als ob durch die Annahme der Initiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand» am 18. Juni 2023 in der Stadt Zug nicht mehr, sondern weniger gebaut wird. Die Zeichen deuten klar in diese Richtung.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt in der Stadt Zug ist gross und das Bedürfnis nach preisgünstigem Wohnraum ist ungebrochen.

Dem Stadtrat sind jedoch die Hände gebunden, denn viele private und institutionelle Investoren fürchten, dass durch die Vorgaben der Initiative Bauen wirtschaftlich nicht mehr interessant ist. So ist zum Beispiel der Bebauungsplan «Baarerstrasse/Bahnhof West» derzeit sistiert, sowie derjenige bei der Metalli auf Eis gelegt. Der Bebauungsplan «Herti-Süd» ist bis auf weiteres in den Schubladen der Eigentümerschaft verschwunden, die das Verfahren weiter anstossen müssten. Diese Entwicklungen zeigen klar, dass die linken Parteien mit ihren ideologischen Forderungen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Investitionen ignorieren und damit den Wohnungsbau de facto blockieren. Statt Lösungen zu ermöglichen, verhindern sie so die Realisierung von preisgünstigem Wohnraum.

Die Fraktionen der FDP und der SVP haben deshalb folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Welche Bebauungspläne, bzw. Bauprojekte in der Stadt Zug sind durch Annahme der Initiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand» verzögert, blockiert oder sonst in negativer Weise beeinflusst worden?
2. Wie viele preisgünstige Wohnungen (d.h. Wohnungen nach WFG/städtischer Verordnung und Wohnungen für den Stadtzuger Mittelstand) sind derzeit blockiert?
3. Welche Rezepte hat der Stadtrat, um diese Misere zu beenden resp. wo muss der Schalter (Bauordnung, Ortsplanung etc.) umgelegt werden, damit die Bebauungsplanverfahren wieder aufgenommen und wieder gebaut werden kann?

Ausserdem:

4. Wie viele Baubewilligungen für Neubauten von Wohnungen hat die Stadt Zug in den Jahren 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024 erteilt? Wie viele Wohnungen sind in diesem Zusammenhang bewilligt worden?

Wir wünschen die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Für die FDP-Fraktion:
Mathias Wetzel

Für die SVP-Fraktion:
Roman Küng